



**Begründung:**

Die GHRS Wybelsum arbeitet seit 2011 an der Erstellung eines Erziehungskonzeptes, welches als Primärziel die Verbesserung der Lern- und Lebenswelt hat.

Weitere Ziele, die mit dem Erziehungskonzept verfolgt werden, sind:

- Partizipation aller Beteiligten am Lebensort Schule
- Größere Identifikation aller Akteure mit der Schule
- Senkung der Schulabbrecherquote
- Minimierung der Schulkonflikte
- Verbesserung der Kommunikationsstruktur
- Erleichterung des Übergangs Grundschule-Oberschule
- Erlernen von weitreichenden Softskills

Neben den Bausteinen, Kommunikation, Öffentlichkeitsarbeit, Elternarbeit, Bewegte Schule, Umweltschule, Ernährung, Gesundheit und Hygiene, Fachkraftgestützte Ganztagsangebote, Ag's von Schülern für Schüler, Streitschlichter, Übergang Schule-Beruf, Umgang mit Schulverweigerern und Medienerziehung ist ein zentraler Baustein dieses Erziehungskonzeptes das Stufenmodell, mit dem bei Regelverstößen und Unterrichtsstörungen reagiert werden soll.

Dieses Stufenmodell ist bereits im Rahmen einer AG zur Entwicklung des Erziehungskonzeptes von Lehrkräften in Zusammenarbeit mit der Schulsozialarbeiterin entwickelt worden.

Die GHRS Wybelsum beantragt eine weitere pädagogische Fachkraft mit halber Stundenzahl, die gemeinsam mit allen Akteuren an der Schule das Erziehungskonzept weiterentwickeln soll, mit folgendem Aufgabenbereich:

- Federführung in der Arbeitsgruppe zur Weiterentwicklung des Erziehungskonzeptes mit oben genannten Bausteinen
- Umsetzung des Stufenmodells
- Erstellen eines Maßnahmenkatalogs für Konsequenzen bei Verletzungen aufgestellter Regeln in Zusammenarbeit mit Schülerinnen und Schülern, Eltern, Lehrerinnen und Lehrern
- Ausbildung von Streitschlichtern
- Koordination der Streitschlichter und der Schülervvertretung
- Koordination und Strukturierung des Ganztagsangebotes.
- Kooperation und Vernetzung mit anderen Schulen und Trägereinrichtungen

Die Verwaltung unterstützt das Projekt der Schule Wybelsum vor allem, da es sich hier um ein Projekt handelt, welches Beteiligung und die Aktivierung der einzelnen Akteure in den Vordergrund stellt. Der Prozess der Erarbeitung eines Erziehungskonzeptes fördert die Auseinandersetzung zum Thema Verbesserung der Lern- und Lebenswelt und fördert eine gemeinsame Grundorientierung zwischen allen Beteiligten. Somit wird in einem immer wiederkehrenden Prozess eine Auseinandersetzung der unterschiedlichen Akteure, mit den Schulregeln, mit präventiven Ansätzen, die im Vorfeld wirken können, und anderen Bausteinen des Erziehungskonzeptes, möglich und angestoßen werden. Neben dem Ergebnis wird insbesondere der Prozess, an dem sowohl Schüler, Eltern, Lehrkräfte und Schulsozialarbeit beteiligt sind, zu einem respektvollen Miteinander führen. Zudem sind die Schwerpunkte der Sozialen Arbeit an Schulen, wie die Einzelfallhilfe, Sozialpädagogische Gruppenarbeit und offene Angebote, sowie die Förderung der inner- und außerschulischen Zusammenarbeit in diesem Konzept vorgesehen.

**Auswirkungen auf den Demografieprozess:**

Die Weiterentwicklung des Erziehungskonzeptes an einem Schulstandort trägt unmittelbar dazu bei, dass die Arbeit an der Schule im Hinblick auf die Bildung der Schüler verbessert wird. Daneben tragen auch die Einbeziehung der einzelnen Berufsgruppen an diesem Standort und die Einbeziehung der Erziehungsberechtigten zu einer Stärkung der Bildungseinrichtung bei.

**Anlagen:**

Schreiben der Ganztagschule Schule Wybelsum nebst Anlage